



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

9. Juli 2019

Zeugnisse beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL):

13 Auszubildende sind ab heute Geomatiker|in, vier Prüflinge schlossen mit der Note „sehr gut“ ab.

Die Idee, Karten zu zeichnen und Miniaturmodelle von der Welt anzufertigen, ist nicht neu. „Auf Drohnen, Satelliten, schnelle Computer, digitale Geländemodelle, Renderingfilter und Kartensoftware können wir allerdings erst seit wenigen Jahren zurückgreifen. Schon während der Ausbildung zur Geomatikerin und zum Geomatiker nutzen Sie die Möglichkeiten der Digitalisierung“, so Robert Jakob, Vizepräsident des LGL. „Sie können Datenbanken verwalten und über Geoinformationssysteme Karten, Grafiken oder ganze virtuelle Welten darstellen. Sie bringen Zahlen und Statistiken in einen Bezug zu Regionen, Flächen oder Tendenzen. Ihr Beruf wird sich deshalb gerade in Zeiten der Digitalisierung spannend weiterentwickeln.“

Christoph Hermann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, beglückwünschte die Geomatikerinnen und Geomatiker: „Sie haben einen Beruf mit vielseitigen und zukunftsfähigen Aufgaben gewählt. Je nach Auftrag, werden Sie unterschiedlichen Herausforderungen an die Technik, bei der Ausgestaltung sowie der Vermarktung eines Produktes begegnen.“

Wolfgang Schmid, Sektionsleiter Stuttgart der Deutschen Gesellschaft für Kartographie DGfK freute sich über die hervorragende Prüfungsergebnisse des Berufsnachwuchses.

Das Berufsbild des Geomatikers ist 2010 entstanden, und zwar aus der Neuordnung der bisherigen Ausbildungsberufe Vermessungstechniker und Kartograph.

Der staatlich anerkannte Ausbildungsberuf setzt einen guten mittleren Schulabschluss voraus. Empfehlenswert ist räumliches Vorstellungsvermögen sowie



gestalterisches Geschick. Außerdem sollte die Arbeit am grafischen Arbeitsplatz – einem PC mit Spezialsoftware- und der Umgang mit Kunden Spaß machen.

Hintergrundinformationen:

Das LGL ist die zuständige Stelle für die Ausbildungsberufe in der Geoinformationstechnologie und übernimmt damit Aufgaben und Zuständigkeiten, die sich mit den „Kammern“ der gewerblichen Wirtschaft vergleichen lassen. Demnach überwacht das LGL unter anderem, ob Betriebe und Ausbilder geeignet sind, genehmigt Anträge zu verkürzten oder verlängerten Ausbildungszeiten, trägt die Berufsausbildungsverträge ein, stellt Prüfungskommissionen zusammen, organisiert die Zwischen- und Abschlussprüfungen und vieles mehr rund um die Ausbildung.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.